

Weitere aktuelle Empfehlungen für die Praxis
Zeitlos aktuell. Kompetente Kommentare in Neuauflage.



Honsell/Vogt/Geiser (Hrsg.)
**Basler Kommentar
 Zivilgesetzbuch I**
 (Art. 1–456 ZGB)

Kommentiert das gesamte
 Personenrecht und das Familienrecht.

3., überarbeitete Auflage 2006,
 2334 Seiten, gebunden
 CHF 538.–/EUR 359.–
 ISBN 978-3-7190-2526-7



Honsell/Vogt/Schnyder/Berti (Hrsg.)
**Basler Kommentar
 Internationales Privatrecht**

Kommentiert umfassend Verfah-
 rens- und Anknüpfungsfragen
 bei internationalen Sachverhalten.

2., vollständig überarbeitete
 und erweiterte Auflage 2007,
 2016 Seiten, gebunden
 CHF 448.–/EUR 299.–
 ISBN 978-3-7190-2510-6



Gutzwiller
**Schweizerisches Internationales
 Trustrecht**

Erläutert die inneren Zusammen-
 hänge des HTÜ sowie die Um-
 setzung des Übereinkommens in
 der Schweiz.

2007, 376 Seiten, gebunden
 CHF 248.–/EUR 165.–
 ISBN 978-3-7190-2595-3

Bestellschein. Ja, senden Sie mir bitte gegen Rechnung folgende Titel

Ex.	Titel	Preis (CHF)	ISBN
	Abt/Weibel (Hrsg.), Praxiskommentar Erbrecht , 2007, ca. 1900 S., geb.	298.–	978-3-7190-2494-9
	Honsell/Vogt/Geiser (Hrsg.), Basler Kommentar Zivilgesetzbuch I , 3. Auflage 2006, 2334 S., geb.	538.–	978-3-7190-2526-7
	Gesamtwerk Basler Kommentar OR I + OR II + ZGB I + ZGB II , Sie sparen CHF 392.–	1780.–	978-3-7190-2616-5
	Honsell/Vogt/Schnyder/Berti (Hrsg.), Basler Kommentar Internationales Privatrecht , 2. Auflage 2007, 2016 S., geb.	448.–	978-3-7190-2510-6
	Gutzwiller, Schweizerisches Internationales Trustrecht , 2007, 376 S., geb.	248.–	978-3-7190-2595-3

Beim Kombi verpflichtet die Bestellung zur Abnahme aller 4 Bände (Rechnungsstellung erfolgt anteilig pro Band bei Erscheinen). Preise jeweils zuzüglich Versandkosten.

Name PLZ/Ort

Strasse/Nr. Datum/Unterschrift

Portofreie Lieferung bei Bestellungen über CHF 150.– via www.helbing-shop.ch

Helbing Lichtenhahn Verlag, Elisabethenstrasse 8, CH-4051 Basel, F +41 (0)61 228 91 50, bestellung@helbing-shop.ch, www.helbing.ch

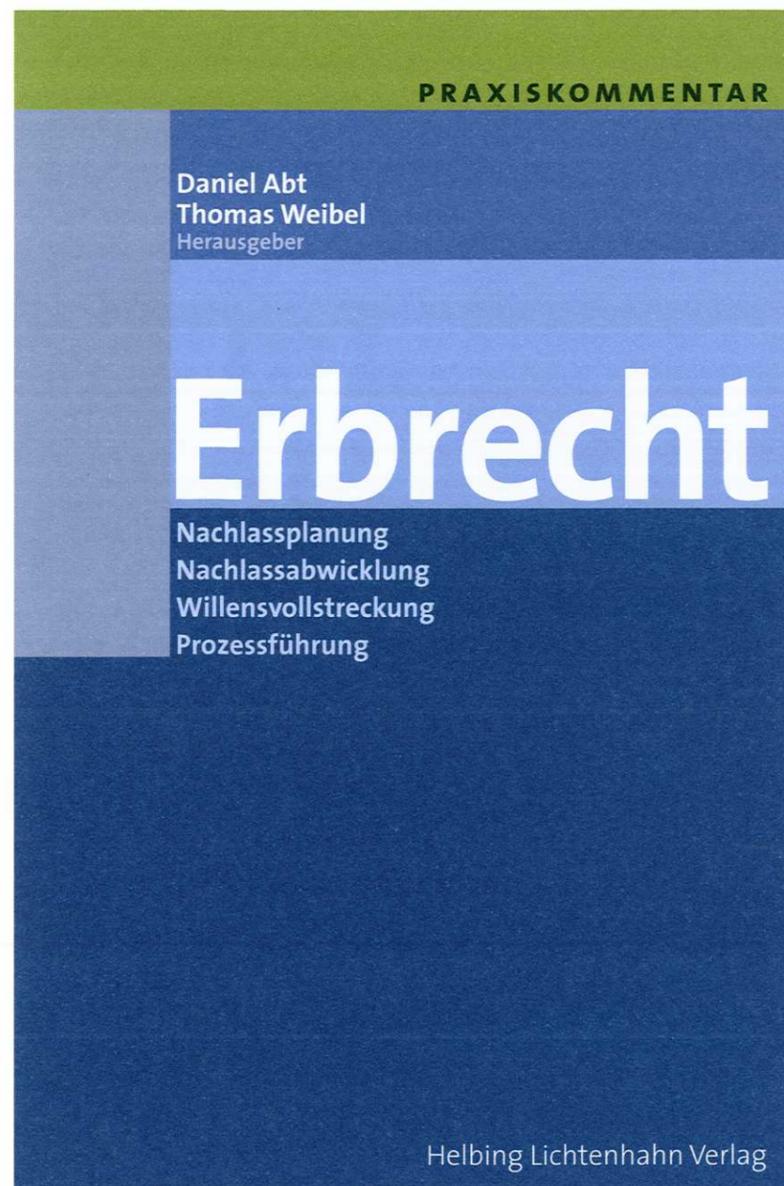
3-7190 9298-4



**Im Falle
 eines Erbfalls.
 Wegweisend
 praktisch.**

Causa Erbrecht: Alle praxisrelevanten Facetten berücksichtigt.

Die Betreuung erbrechtlicher Mandate oder die Beurteilung erbrechtlicher Streitigkeiten ist oft besonders sensibel und stellt hohe Anforderungen an die Falllösung. Das Erbrecht weist zahlreiche Eigenheiten auf, namentlich enge familienrechtliche Bezüge. Nicht selten ist eine Vielzahl von Aspekten aus anderen Rechtsgebieten – wie Personen-, Sachen-, Steuer- und Gesellschaftsrecht – zu berücksichtigen.



Praxiskommentar Erbrecht
 Nachlassplanung
 Nachlassabwicklung
 Willensvollstreckung
 Prozessführung
 –
Herausgeber
 Dr. iur. Daniel Abt, Advokat,
 und Dr. iur. Thomas Weibel,
 LL.M., Advokat, beide in Basel.
 –
 2007, ca. 1900 Seiten, gebunden
 CHF 298.–/EUR 199.–
 ISBN 978-3-7190-2494-9

Autorinnen und Autoren

Herausgegeben von Daniel Abt und Thomas Weibel.
Bearbeitet von Daniel Abt, Franziska Bur, Jacqueline Burckhardt Bertossa, Fabian Burkart, Bernhard Christ, Frank Emmel, Urs Engler, Roland Fankhauser, Alexander Filli, Barbara Graham-Siegenthaler, Stefan Grundmann, Matthias Häuptli, Stephanie Hrubesch-Millauer, Hans Rainer Künzle, Peter Kuster, Martin Lenz, Ramon Mabillard, Yolanda Müller, Christoph Nertz, Andreas Schröder, Georg Schürmann, Silvia Schweizer, Benno Studer, Andrea Tarnutzer-Münch, Thomas Weibel.

Der neue «PraxKomm» Erbrecht mit seinem **konsequent praxisorientierten Ansatz** enthält neben den Kommentierungen von Art. 457–640 und 120 ZGB, Art. 11 und 31 PartG, Art. 15 und 16 SchIT ZGB, Art. 18 GestG sowie Art. 11–35 BGG auf dem neuesten Stand von Rechtsprechung und Lehre

- in einer **Einleitung** eine Positionierung des Erbrechts im Kontext des nationalen Rechts, eine Darstellung seiner internationalen Bezüge sowie eine Übersicht über die wesentlichen Instrumente und Zusammenhänge bei der Nachlassplanung,
- in einem **Anhang Checkliste** eine systematische Übersicht über materielle und formelle Verfügungen von Todes wegen,
- in einem **Anhang Berichterstattung und Rechnungslegung des Willensvollstreckers** Erläuterungen mit einem konkreten Muster samt Beilagen,
- in einem **Anhang Steuern** eine vertiefte Darstellung der bei einem Erbgang in Frage kommenden Steuern, jeweils auch mit Hinweisen zur Steueroptimierung etc., sowie
- in einem **Anhang Internationales Privatrecht** eine systematische Darstellung der internationalprivatrechtlichen Bezüge des schweizerischen Erbrechts mit verschiedenen tabellarischen Übersichten.

Besondere Schwerpunkte liegen u.a. auf der Nachlassplanung und -abwicklung, der Willensvollstreckung, den prozessualen Aspekten (Rechtsbegehren, Zuständigkeiten, Fristen, Beweisfragen etc.). Zahlreiche Muster, Formulierungsvorschläge, Berechnungsbeispiele, Checklisten und Übersichten führen zur passenden Lösung. Speziell hingewiesen wird jeweils auf Fallstricke und Formulierungsmöglichkeiten. Art. 657–640 und 120 ZGB, Art. 11 und 31 PartG, Art. 15 und 16 SchIT ZGB, Art. 18 GestG und Art. 86–96 IPRG sind auch mit einer englischen Übersetzung der amtlichen Texte versehen.

Art. 466 7-9 Die gesetzlichen Erben

Kanton	Erberechtigter	Gesetzesbestimmung
SG	Kanton	Art. 77 EGZGB SG Art. 30 EVZGB SG
SH	50 % Kanton, 50 % Wohnsitzgemeinde	Art. 71 EGZGB SH
SO	50 % Kanton, 50 % Wohnsitzgemeinde	§ 162 EGZGB SO
SZ	Wohnsitzgemeinde	§ 37 EGZGB SZ
TG	Wohnsitzgemeinde	§ 61 EGZGB TG
TI	75 % Kanton, 25 % Wohnsitzgemeinde	Art. 77 EGZGB TI
UR	50 % Kanton, 50 % Wohnsitzgemeinde	Art. 55 EGZGB UR
VD	50 % Kanton, 50 % Wohnsitzgemeinde	Art. 120 EGZGB VD
VS	50 % Kanton, 50 % Wohnsitzgemeinde	Art. 137 EGZGB VS
ZG	Wohnsitz- oder Heimatgemeinde	§ 66 EGZGB ZG
ZH	50 % Kanton, 50 % Heimatgemeinde	§ 124 EGZGB ZH

III. Haftungsbeschränkung

7 Das Gemeinwesen soll nicht zum «Abfallhaufen der Nachlässe» (vgl. DRUEY, § 5 Rz 18) werden. Wenn alle nächsten gesetzlichen Erben ausgeschlagen haben, erfolgt eine **konkursamtliche Liquidation** (Art. 573; vgl. DRUEY § 5 Rz 18).

8 Im Falle, dass das Gemeinwesen gesetzlicher Erbe ist, hat gemäss Art. 592 ein **Rechnungsruf** zu erfolgen. Eine **Haftung** des Gemeinwesens für Schulden der Erbschaft besteht zwar, aber nur im Umfang der Vermögenswerte, die das Gemeinwesen aus der Erbschaft erworben hat (Art. 592). Diese Haftungsbeschränkung gilt auf jeden Fall. Es dürfte daher folgenlos bleiben, wenn die Behörde den gesetzlich vorgeschriebenen Rechnungsruf unterlässt.

IV. IPR

9 Art. 466 ist grundsätzlich unabhängig von der Staatsangehörigkeit des Erblassers, kommt also auch zum Tragen, wenn ein in der Schweiz wohn-

112 *Christoph Nertz*

Vorbem. zu Art. 457 ff. 14-16 Die gesetzlichen Erben

sowie – jedenfalls theoretisch – aus dem Erblasser selbst (Art. 457; vgl. TUOR/SCHNYDER, 550):

14 Hinterlässt der Erblasser keine Nachkommen, besteht die erste Parentel nur aus ihm selbst, was nur theoretisch von Interesse ist. Zum Zug kommt diesfalls die **zweite oder ältere Parentel**. Diese hat die Eltern des Erblassers zum Haupt, genauer gesagt: je einen Elternteil (Art. 458):

15 Hinterlässt der Erblasser weder Angehörige der ersten noch der zweiten Parentel und ist er auch nicht verheiratet (oder in eingetragener Partnerschaft lebend), so gelangt die Erbschaft an die **dritte oder grosselterliche Parentel** (Art. 459). Diese kann aus maximal vier Häuptern bestehen:

16 Unter **Grad** ist die Generationenstufe zu verstehen. Nachkommen ersten Grades sind die Kinder des Erblassers, Nachkommen zweiten Grades deren Kinder, also die Grosskinder des Erblassers, Nachkommen dritten Grades die Urgrosskinder des Erblassers. Der Grad alleine ist aber nicht

60 *Christoph Nertz*

verkleinerte Probeseiten.